



König Herodes lädt auf den Julierpass zum Schauprozess

Das Origen-Kulturfestival zeigt Anfang Oktober im Julierturm das Tanz- und Musiktheater «Herodes». Die Produktion bildet den Auftakt zum Winterspielplan, der dem Thema Weihnachtslegenden gewidmet ist.

von **Valerio Gerstlauer**



Vor dem König zu Boden gegangen: In der Turnhalle in Riom proben Tänzer und Sänger Szenen aus der Produktion «Herodes».

Pressebild

Er verkörpert im Neuen Testament das Böse schlechthin: König Herodes. Auf seinen Befehl hin sollen in Bethlehem alle männlichen Kleinkinder ermordet worden sein. Damit wollte Herodes angeblich den neugeborenen König Israels, Jesus von Nazareth, aus dem Weg räumen.

«Herodes gilt als der schlechte Jude, er und seine Taten wurden immer wieder dazu benutzt, um ein ganzes Volk zu verunglimpfen», erklärte Giovanni Netzer, Intendant des Origen-

Kulturfestivals, gestern an einer Medienkonferenz in Riom. «Es ranken sich noch viele weitere schreckliche Legenden um Herodes – das zeigt, welch dunkle Gestalt er gewesen sein muss.» Als römischer Klientelkönig mit Hang zur Grausamkeit erinnere Herodes an zeitgenössische Tyrannen im Nahen Osten, die ebenfalls von Grossmächten abhängig seien. Diese Aktualität brachte Netzer dazu, ein Tanz- und Musiktheater mit dem Titel «Herodes» zu erarbeiten. Die Urauffüh-

rung findet am 6. Oktober im roten Julierturm auf dem Julierpass statt.

«Herodes» markiert den Auftakt von Origen's Winterspielplan, der von Oktober bis April 2018 reicht und in dessen Zentrum Weihnachtslegenden stehen. Geplant sind unter anderem Weihnachtskonzerte und eine weitere Produktion im Julierturm. Mit Lametta und Romantik werde auch dieses Werk wenig zu tun haben, meinte Netzer.

Herodes, der Gnadenlose

«Herodes» berichtet aus den letzten



Tagen des Königs, wie Netzer erzählte. Der Potentat hat seine Söhne wegen Hochverrats vor Gericht gestellt – er will ihren Tod. Der römische Kaiser Augustus lässt ihn gewähren, worauf es zu einem grossen Schauprozess kommt, an dessen Ende Herodes das Todesurteil verkündet. «Herodes' erste Frau fordert daraufhin das Recht des Erstgeborenen für ihren Sohn ein und bittet um ihr Leben, als sie den unbeugsamen Willen ihres Mannes erkennt», verrät Netzer weiter. Auch Herodes' zweite Frau stellt Forderungen: Sie will ihren eigenen Sohn auf dem Thron sehen. «Das Familiendrama nimmt seinen Lauf, der todkranke König bereitet den Untergang des Reiches vor.»

Die Produktion «Herodes» basiert auf Liedern und Pianostücken des rus-

«Herodes und seine Taten wurden immer wieder dazu benutzt, um ein ganzes Volk zu

verunglimpfen.»

Giovanni Netzer

Intendant des Origen-Kulturfestivals

sischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch. Martin Mairinger verkörpert Herodes, Sibylle Diethelm ist Herodes' Schwester Salome, Riikka Läser spielt Doris, die erste Gattin von Herodes, Maximilian Vogler gibt Antipater, den Sohn von Doris, Bonnie Paskas ist als Mariamne, die zweite Gattin von Herodes, zu sehen, und Torry Trautmann steht als Aristobul, der Sohn der Mariamne, auf der Bühne. Das Spielbuch stammt von Netzer selbst, während die Kostüme von Martin Leuthold gestaltet werden. Erstmals soll auch die schwebende Bühne zum Einsatz kommen.

Der Turm ist noch unfertig

Netzer konnte noch weitere Neuigkeiten zum Vollausbau des Julierturms verkünden. Bis zur Uraufführung von «Herodes» werden die Fensterlaibungen ausgeführt, die Beleuchtung ergänzt und das Dach für Besucher zugänglich gemacht. Im Spätherbst sollen dann das Arenatheater eingebaut, die sanitären Anlagen ergänzt, das

Theatercafé eingerichtet, die Heizung installiert und ein Lift zur Beförderung von Besuchern mit einer Behinderung eingebaut werden. «Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Finanzierung der Restkosten in Höhe von einer Million Franken», so Netzer. Bisher wurden in den Julierbau rund zwei Millionen Franken investiert.

Wenn die Besucher weiterhin ans Origen-Kulturfestival strömen wie in der Sommersaison, dürfte die Finanzierung gesichert sein. «Wir dürfen einen Zuschauerrekord verzeichnen», betonte Netzer. «Die rund 160 Sommerveranstaltungen wurden von 16 200 Gästen besucht.» Die Sommerausgabe des Festivals und die Einweihung des roten Turms seien international beachtet und von zahlreichen ausländischen Medien von New York über London bis Japan kommentiert worden. «Das österreichische Fernsehen und 3sat berichteten mehrmals über Origen.»

«Herodes». Premiere: Freitag, 6. Oktober. Weitere Aufführungen: 7., 12., 14., 19. und 20. Oktober. Julierturm, Julierpass. Vorverkauf ab 4. September unter www.origen.ch.